

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

200 (28.8.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310875](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Zeitung der illustrierten Sonntagsheilage „Die Neue Welt“.

Das „Vorddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feierlichen Feiertagen. — Abonnementpreis: 10 Pf. monatlich. Druckerlohn 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5566), vierteljährlich 2,25 Pf., für 2 Monate 1,50 Pf., monatlich 75 Pf., incl. Belebung.

Redaktion und Expedition:
Gaut, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephonnummern: Nr. 59.

Abonnate werden die fünfgeschossige Corpshalle oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Lieferungen entsprechender Inhalt. — Anzeigen oder die laufende Nummer müssen bei 11 Uhr Sonntags in der Redaktion oder in Bubenberg's Buchhandlung (alte Theile und Mittelstraße) aufgegeben sein. Gehörte Anzeige werden früher erbeten.

Nr. 200.

Bant, Donnerstag den 28. August 1902.

16. Jahrgang.

Zur Technik der preußischen Landtagswahlen.

Mehrheit ist auf die lange Dauer der Wahlhandlungen hingewiesen worden, aus denen die preußischen Landtags-Abgeordneten hervorgehen. Die für diese Wahlen durch die Wahlmänner erforderliche Zeit wird aber bei den nächsten Landtagswahlen durch die Verbilligung der Sozialdemokraten ins Ungemessene gezogen, so daß die Wahltagen in einer großen Anzahl von Kreisen völlig unmöglich gemacht werden. Hierzu wird es bei der übergroßen Zahl von Wahlmännern, wie bereits früher nachgewiesen, völlig ausreichen, daß eine kleine Schar sozialdemokratischer Wahlmänner mit peinlicher Sorgfalt darauf achtet, daß die gesetzlichen Vorschriften mit aller Strenge innig gehalten werden; überdies wird jeder sozialdemokratische Wahlmann von dem Bedürfnis Gebräus machen, den Namen des von ihm gewählten eigenständig in das Protokoll einzutragen. Eine weitere Verzerrung des Wahlgeschäfts werden aber die vorsunehmenden Sitzwahlen verursachen, deren Zahl sich durch die Theilnahme einer neuen Partei ganz erheblich vermehren wird. Nun ist die für die preußischen Abgeordneten vorgeschriebene Methode der Sitzwahlen außerordentlich umständlich. Im ersten Wahlgang absolute Majorität nicht erreicht worden, so beginnt die Wahl von neuem zwischen sämtlichen bisherigen Kandidaten (mit Ausnahme derjenigen, die eine im ersten Wahlgang nur eine Stimme erhalten haben). Ist wieder absolute Majorität nicht erreicht, so beginnt die Wahlabhandlung von neuem, indem nur derjenige Kandidat fortgesetzt wird, dem die wenigsten Stimmen erzielt sind, und so fort, bis endlich die Wahl zwischen zwei Kandidaten steht, so daß die Entscheidung fallen muss. Unserer Kenntnis in Altona haben wir durch ihre Wahlbeteiligung 1898 bereits erzählt, daß der Abgeordnete Mohr erst nach dem vierten Wahlgange als gewählt proklamiert werden konnte. Laut amtlichen Berichts zweite sich die Wahl folgendermaßen ab:

größeren Wahlkreise zwei oder drei Abgeordnete zu wählen haben und daß jeder Einzelne nach dem gleichen Verfahren zu wählen ist, so kann man sich ein Bild von dem machen, was 1903 bevorsteht. Aber hiermit ist keineswegs alles erschöpft. Die Anzahl der Wahlmänner bestimmt sich nach der durch die letzte Volkszählung festgelegten Seelenzahl. Die Wahlen von 1898 beruhen auf der Volkszählung von 1895, denen von 1903 wird die Volkszählung von 1900 zu Grunde liegen. In den Jahren von 1895–1900 hat aber gerade die Industriebevölkerung einen außerordentlich großen Zuwachs erfahren. Aus der Zahl der Wahlmänner im Jahre 1898 und den Einwohnerzahlen der einzelnen Kreise für 1895 und 1900 läßt sich nun einfach die Zahl der Wahlmänner für 1903 berechnen. Wir haben diese Rechnung ausgeführt und erhalten für die volkereichen Wahlkreise das Ergebnis mit: Wie wollen annehmen, daß die Schwierigkeiten der Wahl erst bei einer Zahl von Wahlmännern beginnen, die 600 übersteigt; noch der ursprünglichen Wahlkreisteilung hatten selbst die größten Wahlkreise weniger als 600 Wahlmänner. Es werden 1903 haben:

600—700 Wahlm. 12 W. m. 26 Abg.

700—800 " 13 " 24 "

800—900 " 7 " 17 "

900—1000 " 1 " 3 "

1000—1100 " 5 " 13 "

1100—1200 " 5 " 13 "

1200—1300 " 1 " 3 "

1300—1400 " 1 " 3 "

1400—1500 " 3 " 8 "

2000—2500 " 2 " 5 "

2500—3000 " 1 " 3 "

3540 " 1 " 3 "

Neben 600–3540 Wahlm. werden haben 45 W. m. 116 Abg.

Da das Abgeordnetenhaus 133 Mitglieder zählt, kann man sagen, daß die Wahl von mehr als einem Viertel aller Abgeordneten mit den größten Schwierigkeiten verbunden, daß die Wahl eines sehr beträchtlichen Prozentsatzes unmöglich sein wird.

Wir sind gespannt, wie die preußische Regierung die Blamage tragen wird, die ein solches Ergebnis mit sich bringen muß, zumal dieses Ergebnis die Folge davon sein wird, daß die als gesetzverachtend verzeichnete Sozialdemokratie ihrerseits auf strenge Durchführung des gesetzlichen Wahlvorschriften drückt und alle Umgebungen des Gesetzes verhindert, die bisher, nach offizieller Geständnis, in den größeren Kreisen bei den Wahlen vorliefen. Die Blamage der Regierung wird um so größer sein, als die Sozialdemokratie ihre Pläne in der klopstonigen Weise zu einem sehr frühen Zeitpunkt bekannt gab.

Es ist ein höchst beachtenswertes Zeichen unserer Verdienste, daß nicht längst höhere Verwaltungsbürokratie gegenüber den im Laufe der

büro aus der Kruppischen Wohlfahrtskolonie herausgelöst, und zwar waren dies fast lauter junge Bürchen, die bei ihren Eltern wohnten. Die Bürchen sind übrigens geschickt und lassen das Passieren der Kolonie besonders in der Dunkelheit gar nicht natürlich erscheinen.

In einer seitenlänglichen Plauderei der „Frank. Zeit.“ über die Kruppische Reklame-Ausstellung wird wie folgende Seite: „Auch dem Arbeiterhaus begab ich mich in das Obergeschoss des Kruppischen Pavillons, das einen überlebendigen Wohlfahrtsbereich für die Arbeiterschaft darstellt, der sich ausgebaut, möhrt hat uns das Kruppische Arbeiterhaus sehr gefallen, doch die Praxis hat auch arge Schattenseiten aufgedeckt. Es ist Thatsache, daß die ältesten Paläste der Kruppischen Villenkolonie in Ehen aus ungelebten Holzgebäuden bestehen, in denen in kleinen Wohnungen nicht gedrängt heißt, die am schlechten gelobten und kinderlosen Arbeiterschaften wohnen. Dass das enge Zusammenwohnen in mangelhaften Wohnungen demoralisierend auf die heranwachsende Jugend wirkt, braucht nicht zu verwundern. Wie aber die Jugend auf der Kruppischen Kolonie verwahrsachen konnte, zeigt folgender Vorfall, der für alle Vermärkte berichtet wurde. Nach der Eingemeindung Altendorfs zu Ehen kam auch die Kolonie unter Aufsicht der Eheren Polizei. Diese fand Merkmale, die schärflich lichen, daß die Kolonie der Wohnort vieler Totschläger sei müsse. Die Polizei oberteuer schaft und kommt angeblich in wenigen Wochen ca. 70 Spie-

Zeit völlig unhalbar gewordenen Zuständen ihre warnende Stimme erhoben haben. Unsere Bürokratie bewegt sich eben in ihre höchsten Spitzen die Bürsten der Jungen. Diese sind es, die in dem „kleinsten aller Wahlsysteme“ ein leichtes Siegertum erzielten. Die ziemlich bewußte Beteiligung der Sozialdemokratie an den preußischen Landtagswahlen von 1903 wird dieser Wirtschaft ein Ende bereiten, ein Ende mit Schrecken — und mit Lachen!

Politische Grundlagen.

Deutsches Reich.

Wie eine Kaiserrede. Der Provinziallandtag der Provinz Brandenburg gab Kaiser Wilhelm II. Anlaß, bei dem Festmahl, das die Wahl des neuen Palais stattfand, an seine „Ritter“ eine Ansprache zu richten, aus welcher der Soz. bemerkenswert ist: „Ich freue mich, die Ritter wieder um mich versammelt zu sehen, denn ich habe das Gefühl, daß Alles, was das Land gebracht und was das Reich geworden, schließlich beruht auf einer festen Säule, und diese Säule ist die Marx. So würde ich dem von ganzen Herzen, das es meinem Hause auch fernherhin beigebracht sei, treue, zuverlässige, gehorsame und pflichttreue Untertanen zu haben, wie die Ritter es von jeder den Habsburgern gewesen sind.“ — In Südbaden wird man die Rede mit anderen Gefühlen aufzufassen wie in der Provinz Brandenburg.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Reihe von Ordenserklärungen ähnlich der diesjährigen Hochzeitsrede des 3. Armeecorps. Unterstaatssekretär Rothe im Reichsamt des Innern hat seinen Abschied erhalten. Diese Rechte ist zweit bestimmt geworden durch den „Reichsanzeiger“, welcher mitteilt, daß dem Unterausschiff „A. D.“ Rothe ein Orden verliehen ist.

In lebhaftesten Klagen über die politische Lage ergiebt sich der konervative „Reichsbote“. Er schreibt: „Die politische Lage geht in dieser regenreichen sauren Gartenzzeit ein entsprechend faulres und trübes Gesicht, an dem Niemand seine Freude haben kann. Auf politischem Gebiet wiegt die Polensfrage ihre dunklen Schatten über die Lage, welche durch unverhältnismäßige Maßregeln der Regierung, wie in dem Fall Löbbecke, noch dunkler werden, und dazwischen rücken wie Blüte Rundgebungen des Kaisers, welche, statt ruhige Machtzeit zu schaffen, das Unbehagen der Bogen nur noch vermehren. Dort rufen englische Gewürber nach der Regierung, aber von da her kommt fein Ton, fein Licht und keine That, an der man sich aufrufen und erfreuen könnte. Die

Was soll Dein Junges werden?“ hätte ich in diesem Moment gewiß geantwortet: „Kruppischer Arbeiter!“ Am Ausgang des Pavillons wurden Anfangsposten verlaufen; man sah da, wie einige Männer, von Flammen umholt, das Eisen schworen und schwieben. Die Arbeit scheint also doch nicht so ganz leicht und angenehm zu sein. Ich will mir das mit dem Jungen doch noch einmal reiflich überlegen.“

Wie unter dem Kruppischen Wohlfahrtsrummel ein Theil der heranwachsenden Jugend auf der Kolonie verweilt, das noch einige Beispiele. Zur Zeit wurde als Beweis der Kruppischen Bildungs- und Wohlfahrtsbetreibungen auch die Nachricht in die Welt posaunt, Herr Krupp habe auf seine Kosten die südländische Kapelle verpflichtet, in eigens zu dem Zweck auf den Kolonien errichteten Pavillons jede Woche Konzerte zu veranstalten. Die Thatsache stimmt. Aber der Anfang mit den „Bildungskonzerten“ war gleich viel versprechend. Die Harfenlinie führte am nächsten Tage Befreierte beim Oberbürgermeister, nach der, die von der Hoffnungswelle, nicht im mindesten sozialdemokratisch „verfeuchten“ Jugend geschleuderten Steine in das Instrument gelagert verblieben. Die Harfenlinie wurde von weiterer Befreiung entbunden. Wenn das Dreieck irgend eine belahmte Melodie erklingen läßt, dann ist bald nichts mehr zu hören, als das Gejuble und Gejapse auf den Fingern, das die Jugend vollführt. Und die Musikanter sind allemal froh, wenn sie ohne leiblichen Schaden genommen zu haben, die „funkelnde Kolonne“ verlassen. Das Bild wird vervollständigt durch eine Anzahl Juwels-

Ring schleifen am Boden und das deutsche Reich sieht sich nach der letzten Hand eines erfahreneren Reiters. Die Sozialdemokratie sieht mit böhmischem, schadenroher Genugthuung auf die verworrenen, hilflose Lage und das Zentrum sammelt seine Scharen zu Taufenden, um in Mannheim, dieser Metropole des badischen liberalen ausländerischen Nationalismus, vor aller Welt mit seiner Macht zu glänzen. Und während Ultramontanismus und Sozialdemokratie mit ihrer leidenschaftlichen Organisation und Einheit prunken, sorgen die anderen Parteien und ihre Preise da und zerstreuen die Freien früherer Herrlichkeit, die ihnen noch geblieben, über dabei die traurige Virtuosität ihrer engbrüderlichen Regelmäßigkeit, so daß ihnen noch ein positiver Rest übrig bleibt, an dem ein ehrlicher gesunder Mensch als an einem gesunden Gedanken seine Freude haben und an dem er sein Herz stärken und seinen Ruhm erzielen könnte. Die Freude am Vaterlande und am Reich schwanden in weiten Kreisen, die Ideale sinken in den Staub und die Jagd nach dem Glück, nach Geld und Genuss allein ist übrig geblieben. An die Stelle der alten politischen Parteien, die noch Ideale hatten, treten die Gruppen materieller Interessenvertretung, die sich mit steigender Schitterung betäppeln, die in der Geschichte und in der Politik nur den Kampf um den Guerreplatz sehen, nachdem sie die religiösen, städtischen und kulturellen Ideale zum alten Eisen geworfen, weil unsere angeplante Zeit des Materialismus und des brutalen Übermenschenhumaus hinaus ist.“ — Der letzte Satz ist ein Seitenblicke auf die Agarier. Überhaupt kommt bei dieser Reise die gesamte sogenannte „staats-erhaltende“ Politik sehr schlecht weg.

Vom deutschen Katholikentage in Mannheim. In der Begegnungsversammlung am Sonntag Abend gab der Abg. Berth die Erklärung ab, daß auf dem Katholikentage die Stellung des Zentrums zum Sozialist nicht festgelegt werden sollte. Die Generalversammlungen der Katholiken seien keine Parteitage der Zentrumsparcie, sondern hätten lediglich den Zweck, Glaubensfragen zu beraten. Am Montag wurde der abgefallene Beschluss von der Biederaufrichtung der militärischen Herrschaft des Papstes wiederholt und die Gründung von Windhorstbünden beschlossen. Beschlossen wurde auch vor unbekannter Auswanderung zu warnen. Weiter drückte der Katholikentag seine Genehmigung auf, daß in dem lebhaftesten Krieg der griechisch-katholischen und ödmisch-katholischen Mönche die leichten wieder einmal oben aufzukommen und die Griechen für die aufgetretene Prügel bestraft werden würden. Der Abg. Baehren redet von einem neuen Kulturmäpft, der sich nicht gegen die Staatsgewalt richtet, sondern gegen die Bestrebungen, die Kirche von innen heraus zu revolutionieren. Der Universalität der

innen, die in patriarchalischer Bedürfnishöflichkeit im Unterhof und Nachbarhof, Slavlingen auf den Armen, sich zum Obrenschmaus einfinden. Wer Bilder erschafft, denkt anders von den Kruppischen Wohlfahrtsbegründungen, als vorbeschaffende Minister und hohe Personalkräfte.

In nächster Nähe von Krupp befindet sich der Pavillon der dem Kononontong auch geschäftlich nahestehende Köln-Nottulner Pulversfabrik. Hier kann man die Fällungen sehen die manigfachen Geschosse von der schweren Riesenkanone bis zum Taschenrevolver.

Gehen wir in der mit vielen Reihen Bäumen bespflanzten Via weiter, so kommen wir an das Haus der rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, welche 6200 Arbeiter beschäftigt. Es ist dies die einzige Konkurrenz Krups auf dem Gebiete des Geschäftswesens. Mannigfaches Kriegsmaterial, wie Feld- und Bergkanonen, Artillerie- und Infanterie-Geschosse, Handfeuerwaffen, Panzer u. s. sind hier ausgiebig neben Erzeugnissen für Industrie und Verkehr. U. A. finden wir hier schwere Spiralfedere bis zu 22 m Länge und 620 mm Durchmesser.

Die Gutehoffnungshütte bringt vornehmlich Bergwerksmaschinen in ihrem Hause zur Schau, z. B. eine Säuglingsfördermaschine von 4400 kg Zugungslast mit 12 m schwindiger Geschwindigkeit. Mit Stäben steht der Vater vor diesen und ähnlichen hier vorhandenen Riesen der Maschinentechnik. Die Worte verlangen, wenn man sieht, wie dieser Maschinenvogel spielt in der schwachen Hand eines Menschen, wie er sich in Bewegung setzt, schneller oder langsamer geht.

Hüddendorfer Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Auch bezüglich der Arbeiterschaft zeigt sich Konzentration Krupp in Düsseldorf in hellstem Glanz. In den oberen Räumen der Kruppshalle wird in umfassender Weise veranschaulicht, wie die Firma Krupp für ihre Arbeiter und Beamten sorgt. In Stereokopen kann man das Leben und Treiben in der Arbeiterkolonie und den Erholungshaushalten, den Koth- und Handarbeitshäusern beobachten. Doch ist es nicht alles Gold, was glänzt. Wohl sind herkömmliche Arbeiten, die in der Handarbeitschule hergestellt worden waren, ausgeführt, wohl hat uns das Kruppische Arbeiterhaus sehr gefallen, doch die Praxis hat auch arge Schattenseiten aufgedeckt. Es ist Thatsache, daß die ältesten Paläste der Kruppischen Villenkolonie in Ehen aus ungelebten Holzgebäuden bestehen, in denen in kleinen Wohnungen nicht gedrängt heißt, die am schlechten gelobten und kinderlosen Arbeiterschaften wohnen. Dass das enge Zusammenwohnen in mangelhaften Wohnungen demoralisierend auf die heranwachsende Jugend wirkt, braucht nicht zu verwundern. Wie aber die Jugend auf der Kruppischen Kolonie verwahrsachen konnte, zeigt folgender Vorfall, der für alle Vermärkte berichtet wurde. Nach der Eingemeindung Altendorfs zu Ehen kam auch die Kolonie unter Aufsicht der Eheren Polizei. Diese fand Merkmale, die schärflich lichen, daß die Kolonie der Wohnort vieler Totschläger sei müsse. Die Polizei oberteuer schaft und kommt angeblich in wenigen Wochen ca. 70 Spie-

katholischen Kirche wolle man die Nationalolidi, auf diesem Gebiete die größte Reize des Jahrhunderts, entgegenstellen. Damit ist die „Losen Rom Bewegung“ in Österreich gemeint. — Der Dienstag gehörte zunächst den Verhandlungen über den katholischen Volksverein, der 210 000 Mitglieder zählen soll. Ein Herr Brandt äußerte sich nicht, rücksichtslos hervorzuheben, daß der Verein die Antikos-Tarifbewegung der Sozialdemokratie befürwortet habe.

Die Zentrumskriegerie in Düsseldorf wird den Anstrengungen der Mannheimer Zentrumspartei wenig gelegen kommen. Denn ist auch der Sieg des liberalen Kompromissmaßnahmen nicht weniger als glänzend, so ist die Niederlage des Zentrums darum nicht weniger unvermeidlich und empfindlich. Die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses ergab für Bonn (Nord) 9400 und für Böblitz (Genua) 8498 Stimmen. Der Nationalliberalen hat also mit einer Mehrheit von 900 Stimmen gesiegt. Dabei war die Wahlbeteiligung erheblich höher als bei der Hauptwahl, was insgesamt nur 15 600 Stimmen abgegeben wurden, während diesmal 17 900 Stimmen, also 2300 Stimmen mehr, fielen, so daß das Zentrum seine Niederlage nicht einmal mit der Befähigkeit seiner Wähler beweisen kann. Es ist kein Zweifel, daß die Zentrumskriegerie seit 1887, wie in der Sitzung in der Hauptwahl 8778 und in der Sitzung 10 865 Stimmen erhielt, ganz erheblich zurückgegangen sind. Die Überlegenheit stellt sich, die es 1887 auch bereits auf 10 020 Stimmen brachte, haben ebenfalls keinen Grund zum Nonnenkommiss. Räumlich ist die Schärfe nicht zu übertreffen, doch der „liberale“ Kandidat auf agrarischen Kräften ins Parlament hinst.

Katholische Töchterkriegerie. Welch unauslöschliches Bild nimmt die katholische Presse vertrieben wird, bemerkt allerhand literarische Kritiker, die die „Rhein-Bibel“ aus dem Busch der nur in internen katholischen Kreisen verbreiteten Presse ausgräbt. Aus dieser Presse erfahren wir, daß der leibhaftige Gottseligkeitsgeist noch immer sein Unwesen treibt und nunmehr jenen katholischen Gemeinden allerhand Schaden spürt. „Teufelskrieger“ so heißt es da, spielt beobachtet in einer „Monatschrift für Töchter katholischer Familien“, die in München erscheint und ist. „Der Marienbote“ nennt, eine große Rolle. Vor langer Zeit wurde dies Blatt zu erzählen, daß der Teufel in einem Venetianischen Bacchus vom Altar habe verschwinden lassen, die Kopistinnen mit Wöltern gefüllt, Orgeln lände im Zimmer untergebracht und mit unbeschreiblichen Händen überlegen ausgestattet habe. „Nach viel Sebe“ und Segnungen sowie Erteilung einer Kandidatin, die aus einer Freimaurerfamilie stammte und sehr vorsichtig nicht in die Stunde stieß, kam er endlich in die geangewandte Gemeinde. — Wahrscheinlich hat der Teufel nach dem Geschmack der Kaplansblätter den dreizehnten Artikel gefäßt, umfassbar drei Seiten aufzuteilen. Belebend würde sich durch diese Veröffentlichung solcher Teufelsleien unbestreitbare Verdächtigung erwerben.

Gegen die Hängerker des deutschen Volkes. Das Nürnbergische Gemeindeloggion hat einstimmig beschlossen, den Magistrat zu erläutern, beim Kaiserreich und Reichstag zu dichten, daß in öffentlichen Schlachthäusern mit direkter Fahrvorrichtung unter denselben Bedingungen wie bei der Einfuhr von Rindfleisch aus Österreich die Einfuhr von lebenden Schweinen aus den Nachbarstaaten (Österreich und Italien), dann ferner der Einfuhr von Rindfleisch aus Italien, gestattet werde. — Im Enverstandnis mit dem Hamburger Senat werden die vier Schlachterinnungen von Hamburg, Altona, Wandse und Harburg an den Reichskanzler eine Deputation entsenden, um die Aufhebung des Einfuhrverbots für schwedisches Rind zu erreichen. — Offiziell wird bereits darauf erwidert, daß davon nicht die Rede sein werde. Man halte den Fleischmangel für vorherbestehend.

Von einem neuen großen Schnabel schreibt die „Rhein. Zeit.“ unter der Überschrift: „Das Kamee- und Marinenvorbereitungsinstitut ein Schnabel“: „In Berlin ist dieser Tage ein großer und überaus frecher Schnabel ausgezeichnet worden. Ein „Kamee- und Marinenvorbereitungsinstitut“ hatte in leichter Sitz Projekte verfaßt,

wieder abfießt, und dann rückwärts geht mit großer Leidenschaft, alles nur durch einen Hebeldruck hervorgerufen. Im Brüderland leistet die Gutshofbaukunst ganz was bedeutendes. Sie führt u. a. nicht weniger als sechs Brücken über den Rhein aus, drei über die Elbe, zwei über die Weisach, sowohl die Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal bei Lübeck. Sie lieferte Brücken nicht nur für alle Länder Europas, sondern der Erde. Von den Brücken, Eisenbahnbrücken, Bahnhofsbrücken u. s. befinden sich in der Ausstellung bauliche Darstellungen.

Unter demselben Dache hat die Deutzer Gasmotoren-Fabrik ausgeholt. Hier kann man eine Kraft-Gasmotoren-Gebäude-Wolke von 1600 Quadratmetern im Gang sehen. Bewunderung erregt in diesem Gebäude auch ein 20 m langer 550 mm hoher T-Träger, ferner ein kolossaltes Reifelbett von 20 m Länge, 3,05 m Breite und 32 mm Starke. Dasselbe wurde hergestellt aus einem Eisenblock von 25 Tonnen Gewicht und zwar in einer Hütte.

(Beilage 164.)

in denen für junge Leute zwischen 15 und 18 Jahren, die sich später den Berufswahlen widmen, eine ein bis zweijährige Ausbildung angeboten wurde und zwar ganz unentgeltlich, abgesehen von einem Eintrittsgeld von 20 Mk. Die Projekte enthielten ein langes Unterrichtsprogramm und föhrten namentlich durch die als Mitglieder der Beirat angestellten Namen hoher Offiziere ein gewisse Vertrauen ein. So war als Protektor der Konter-Admiral a. D. Preymann genannt. Nunmehr stellt sich heraus, daß dies ein Schwindunternehmen ist, dem es nur auf die Legitimation des Eintrittsgeldes zu thun war. Das Institut besteht nicht; die Offiziere, die als Protektoren, Lehrer und Theilnehmer genannt waren, habt ohne ihr Wissen angeführt worden, und vor Alem gibt es gar keinen Institutsleiter Thilo vom Rhein, hinter dem es nur ein Herr Dr. versteckt, der bereits unter der Artikulation des Betruges nach dem Unterfangungsgericht eingeklagt worden ist. Es ist beobachtig, daß dieser Schnabel aufgedeckt worden ist, bevor verantwortliche Eltern ihm zum Opfer fallen konnten. Der Unstand, daß alles bis auf das geringe Eintrittsgeld unentgeltlich sein sollte, war allerdings etwas ungewöhnlich, für ein Projektunternehmen, und gewiß ist es gerade diese Gewinnbringerlichkeit gewesen, die dem patriotischen Gründer verhängnisvoll geworden ist.

Über einen deutsch-russischen Zwischenfall weiß der Londoner „Standard“ aus Ostera vom 21. August zu berichten: „Das deutsche Kanonenboot „Loreley“, das als Stationsschiff im Bosporus liegt, macht gegenwärtig eine Rundreise nach den wichtigsten Schiffsverkehrszwecken. Vorigen Sonntag war die „Loreley“ in Nicolajew. Ihre Besitzerin und ihre Offiziere wurden Abends in einem Vergnügungsort am Flußufer festlich bewirthet, während die Mannschaft in kleinen Schären als Gäste von Einwohnern des Ortes an anderen Punkten sich aufhielt. Zweideutige Seeleute sagten mit einigen Freunden an einem offenen Buffet auf dem Boulevard, als der Kommandant der Garnison vorbeiging und auf Grund der örtlichen Bestimmung, die die neuen Soldaten und Matrosen den Besuch des Boulevards an Sonn- und Feiertagen verbieten, den deutschen Matrosen und ihren Freunden befahl, das Buffet zu verlassen. Sie weigerten sich, worauf der russische Kommandant den Polizeiinspektor anrief, sie wegzuholen. Über die Kommandant lehnte eine Einschaltung ab. Der Kommandant landete nach Soldaten, die die deutschen Matrosen wurden verhaftet und nach der Militärwache gebracht, wo sie die Nachtruhe brachten. Der Besitzerin der „Loreley“ forderte nach Beratung mit dem deutschen Konul eine befreidende Abbitte des russischen Kommandanten binnen 24 Stunden und drohte, wiederholenfalls an die Admiralität in Berlin um Beschwerden zu dringen. Der Kommandant beschuldigte die Matrosen der Unruhen und läßt die Besatzung, was zahlreiche Augenzeugen indirekt entdeckten, in Abrede stellen. Da die Erklärungen des Kommandanten und des russischen Gouverneurs von dem Besitzerin der „Loreley“ als unbedeutend erachtet werden, meldete er die Angelegenheit dem Chef der deutschen Admiralität. Man darf wohl in diese Darstellung der Sache einige Zweifel legen; eine amtliche Ausklärung wird hoffentlich sofort erfolgen.“

Frankreich.

Die Durchführung des Vereinigungsbeschlusses gegen die rezenten Deutschen nimmt seinen Fortgang. Es ist zweitens richtig, daß die Regierung bei freien Arbeitern nicht die Capellenstadt geöffnet hätte, wie sie es bei den Ritterkämpfen und den von diesen jüngstigen Volksmengen gethan hat. Sicher war es anderweitig klug, daß sie Alles vermieden hat, Märkte zu machen, auch waren die Ritterkämme der Städte und des Widerstandes für ihre Haup besorgt genug, um abzuwinken, als die jüngste Menge Kraft machen wollte. In Bretagne ist der Herr de Coque, der Leiter des Widerstandes in Brestland, nach längstem Verbleib vor dem Untersuchungsrichter verhört und ins Gefängnis abgeführt worden. Der Untersuchungsrichter hat vor dem Untersuchungsrichter die Erklärung abgegeben, daß eine ganze Reihe katholischer Priester sich an den Kundgebungen gegen die Behörden beteiligt hat.

Den Kampf um die Schule mit der Kirche soll das Ministerium weiterzuführen bekommen. Im nächsten Ministrat wird über eine Verordnung des gegenwärtigen Vereinigungsbeschlusses, sowie über die Aufhebung des nach Fällung der Schulgebets, das die Privatrechte für das höhere Schulwesen auspricht, berathen werden. Danach sollen auch die vielen geistlichen Gymnasien aufgehoben werden.

Amerika.

Präsident Roosevelt hat vor den Traktionsmagnaten kapituliert, wie zu erwarten war. In Providence (Rhode-Island) hielt er dieser Tage eine Rede, in welcher er ausführte, daß zum großen Theil die gegen die Ringe im Geschäftsfeld (combinations) erhobenen Klagen gänzlich unbegründet sind. Die Ringe seien jetzt ebenso notwendig in der Geschäftsfeld wie die der Arbeiter. Was aber notthue, das sei Überzeugung, aufreichende Gelehrte. Es muß daher bestmöglich der üblichen Wirkungen, welche dem gegenwärtigen System entspringen, ein Schlußpunkt gefunden werden. Seiner Meinung nach müssten deshalb

die Ringe unter einer wirklichen Oberaufsicht der Regierung gestellt werden. Werde die Regierung mit dieser Vollmacht ausgerüstet, so könne dieselbe zur Kontrolle jeden üblichen Einflusses der Ringe angewandt werden, doch sollte sie mit Mäßigung ausgeübt werden.

Die Leidenszeit des alten Schuhbierzigers und General im amerikanischen Bürgerkrieg Sigel in New York gehalten sich zu einer großen Trauerdemonstration. Schuhbierziger, Schuhbierziger und Kampfgenossen vom Bürgerkriege hatten sich eingefunden. Die Turnvereinhalle, der Ort der Trauerfeier, war von immensen Menschenmassen umlagert, von denen Tausende das Geleit zum Grab in Brooklyn gaben. Die Bundesregierung stellte mehrere Ehrenkompanien.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt. Gegen den Matroßen W. der 5. Komp. 2. Matz. wegen Achtungserklärung, verbunden mit Drohung. Derselbe ist vom Kriegsgericht mit 4 Monaten Gefängnis bestraft worden. Gegen dieses Urteil bat der Angeklagte, mit der Begründung, daß ihm die Strafe zu hoch sei, Berufung eingelegt. In Anbetracht der schlechten Führung und der vielen Vorbrüche gleicher Delikte des Angeklagten, und daß derselbe erst gestern vom Kriegsgericht wegen unerlaubter Entfernung zu 28 Tagen strenger Arrest verurtheilt worden, wurde heute die Berufung verworfen, und Anklageter als unbedeckter Mensch, zu der Strafe der ersten Instanz, zu 4 Monaten Gefängnis, verurtheilt.

Dem ehemaligen Staatssekretär Reiz wurde in der Sitzung des niederländischen Volkskongresses in Brüssel eine anhaltende Ovation gebracht. In seiner Ansprache an die Verfassung erklärte Reiz noch den „Gau, Cour.“, Würmer werde die niederländische Sprache nicht ausrotten können. Redner beprahlte die Kriegsgerüte eingehend. 50.000 Gehöfte und Kirchen seien eingehäuft worden. Der Staatssekretär jubel dann fort: „Die Graumäuse sind mir unvergeßlich und bis zu meinem letzten Lebensanfang werde ich Gotteshilf aus England herabholen!“ Die Schlussworte wurden von den Theilnehmern am Kongress stehen angeholt und mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Zur Stadt und Land.

Boni. 27. August.

Der Amts- und Amtsgerichtsbezirk Rüstringen, umfassend die Gemeinden Bant, Heppens und Neudorf, wird am 1. November d. J. errichtet. Das Gesetzblatt 34, S. 624 vom 16. 8. ist zur Bekanntmachung für die Verordnung vom 16. d. Rls. zur Inkraftsetzung des Gesetzes betr. Bildung eines Amts- und Amtsgerichtsbezirkes Rüstringen, vom 16. Januar d. J. Es wird bestimmt, daß das Amt und Amtsgericht Rüstringen am 1. November d. J. in dem Betriebe übergehen wird. Ferner wird bestimmt, daß zum Vorstand des Rüstringer Amtsgerichts Kniphausen Siedlungsgemeinde Bant, Heppens und Neudorf der Amtshauptmann in Bocholt ernannt wird. Das Gesetzblatt für den Bezirk des neuen Amtsgerichts wird von dem Amtsgericht Bocholt geführt werden.

Das Landgericht zu Oldenburg hat in der Strafsache gegen den Vorstand des Banter Konsumvereins sowie gegen die Lagerhalter wegen unbedeutiger Ausübung des Kleinhandels mit Spirituosen bezüglich der Vorstandsmäßigkeiten des Urteils des Schöffengerichts in Jever bestätigt (300 Mk. Geldstrafe), bezüglich der Lagerhalter für die Aufhebung der Amtshilfe bestimmt. Der Vorstand wurde auf 50 bzw. 80 Mk. ermäßigt.

Zur Belebung einer großen mechanischen Schleuder für die heile Feuerwehr hat auch die Versicherungsgesellschaft für Gebäude in der Hörder Straße gegen die Lagerhalter wegen unbedeutiger Ausübung des Kleinhandels mit Spirituosen beigebracht, die vorliegenden Strafen einzufordern. Eine Anleihe von 16 500 Mk. zum Ausbau der Feuerwehr genehmigt. Die Anleihe soll in 10 Jahren amortisiert werden. Als Auslastungsperiode für die Anleihe werden die Herren Jürgens und Garvens gewählt. Im weiteren wurde in zweiter Sitzung die Aufhebung der alten und Errichtung einer neuen Baupolizeiordnung beschlossen. Rendements wurden nicht mehr vorgenommen.

2. Punkt der Tagesordnung: Als Momente zur Gemeindewahl und zur Gemeindewahlrechnung 1901/02 wurden die vorliegenden Momente überprüft, nämlich die Herren R. Bruns und C. Welle für die Gemeindewahl und die Herren L. Gütt und E. v. D. Hult für die Gemeindewahl. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag auf Erlass von Befreiung über ein Höchstgericht für Autowerk, damit die Strafen geahndet werden. Nach eingehendem Gutachten wurde der Antrag abgelehnt. — Der Antrag der Werkstatt der Baurat wurde der Antrag auf Erlass von Befreiung über ein Höchstgericht für Autowerk und Büroräume genehmigt. Die Anleihe soll in 10 Jahren amortisiert werden. Als Auslastungsperiode für die Anleihe werden die Herren Jürgens und Garvens gewählt. Im weiteren wurde in zweiter Sitzung die Aufhebung der alten und Errichtung einer neuen Baupolizeiordnung beschlossen. Rendements wurden nicht mehr vorgenommen.

Die Zeit der Stützungsliste ist wieder heraufgerufen. Den Anfang machen gewöhnlich, wenn der Sommer zur Reise geht, die Angehörigen des Baumwollsees. Sie sammeln sich angeschickte Befreiungen, die höchstlich durch den Winter nach, oder indem Rinder in Herbst in die Kommission gegeben werden, die eine oder andere der Kollegen gekauft wird, der eine oder andere der Kollegen gewonnen ist, den Ort zu verlassen, noch einmal im Kollegentreffen, um einige angenehme Stunden zu verleben. Der Vorstand der Bauarbeiter hält für möglich sein Sichtungsbuch ab und am Freitag (29. August) wird in dem Verein und Konzertsaal „Zur Liebe“ der Verband der Bauarbeiter das Schloß feiern. Dasselbe besteht in Konzert, Aufzüge und nachfolgendem Ball. Zur Aufführung gelangen zwei lustige Einakter, ein Quartett, eine Solofigur mit Gesang und Coupletts. Sie machen die Angehörigen des Vereins und Freunde des Verbands auf das Fest aufmerksam.

Heppens. 27. August.

Der Gemeinderat tagte gestern Abend zum ersten Male in seinem neuen Heim, dem neu erbauten Rathaus an der Bodelschwinghstraße. Der Eingang in die Tagesordnung gab der Vorstand einige Schreiben zur Kenntnis, die anlässlich der Rückgabe des Kaufhauses Einwirkungen gezeigt haben. In zweiter Sitzung wurde sodann die Aufnahme einer Anleihe von 16 500 Mk. zum Ausbau der Feuerwehr genehmigt. Die Anleihe soll in 10 Jahren amortisiert werden. Als Auslastungsperiode für die Anleihe werden die Herren Jürgens und Garvens gewählt. Im weiteren wurde in zweiter Sitzung die Aufhebung der alten und Errichtung einer neuen Baupolizeiordnung beschlossen. Rendements wurden nicht mehr vorgenommen.

Die Bürgermeisterwahl im fünften Bezirk, welche gestern Abend im Centralpalast stattfand, hatte nicht weniger als drei Kandidaten gezeigt. Als gewählt gingen aus des Wahlbezirks: Kaufmann Heppens, welcher auf 21 Stimmen, mit 69, und Kaufmann Schumacher mit 36 Stimmen. Weitere erzielten Stimmen waren: Int. Sek. Gassel 50, Lehrer Gedes 42 und Kaufmann Gassel 15 Stimmen. Von 158 Wahlberechtigten abgaben 118 ihr Wahlrecht aus. Landeskunde. Wie verläuft, beabsichtigt, die Stadt Wilhelmshaven, wobei in den Gemeinden Heppens belegene Ländereien in der Größe von 26 Hektar anzulaufen. Der Kaufvertrag soll bereits festgelegt sein. In Lippedorf (Gemeinde Heppens) sollen die Herren Wittmer und Dörs von hier ebenfalls Land, und zwar Häuser mit reichlich 800 Quadratmeter über der Erde auf der Bodelschwinghstraße und Boden, für ihren eigenen Bedarf angekauft haben. Diese Landstücke werden wieder mit angeblich schwankenden Abtrichtungsverhandlungen in Verbindung gebracht. Doch soll es sich jetzt nur um einen Theil der Gemeinde Heppens handeln.

Von der Marine. Der argentinische Kreuzer „Presidente Sarmiento“ wird auch den vierten Nord-Ostsee-Kanal nach Cuxhaven und Hamburg gegangen und wird voraussichtlich am Sonnabend hier eintreffen.

Vor dem Oberstiegsgericht der Nordseestation fanden folgende Verhandlungen in Verbindung mit der Regierung statt: Gegen den Heizer Ch. wegen Schornsteinverwehrung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt. Gegen den Heizer Ch. wegen Schornsteinverwehrung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt. Gegen den Heizer Ch. wegen Schornsteinverwehrung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt. Gegen den Heizer Ch. wegen Schornsteinverwehrung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt. Gegen den Heizer Ch. wegen Schornsteinverwehrung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und Abegung übernommen. Derselbe war vom Kriegsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Verleumdung, die 2. Klasse des Soldatenlandes verurtheilt worden, batte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen und das Urteil 1. Instanz bestätigt.

Die Regierung von Venezuela hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, die Vorschläge Deutschlands, Frankreichs und Englands betreffend die Verhandlung, Achtungserklärung und

meister Möller mit der Lieferung von Sand für die Befestigung im Rückland geblieben, wurde beschlossen, dem Benannten auszugeben, die Lieferung bis 15. September spätestens zu bewilligen, andernfalls der Sand auf dessen Kosten von der Gemeinde beschafft werden soll.

Rüsteriel, 27. August.

Unfall. In der Reiners'schen Dampfschleife hat sich gestern an der Kreuzfäge ein Arbeiter die linke Hand schwer verletzt. Ein Finger ist ihm abgeschnitten und die anderen sind mehr oder weniger verletzt.

Oldenburg, 27. August.

Lehrermangel ist bald eine ständige Ruhrtal in den Preisen. Jetzt macht sich solcher wieder in Oldenburg recht unangenehm zu fühlen durch die Erkrankung zweier Lehrer. Die diensthabenden Lehrer machen die Betreuung übernehmen, sodass alle Kinder unter dem jetzigen Zustand leben. Nur eine Befreiung dieser bedauernswerten Zustände ist leider vorläufig nicht zu rechnen.

Riedegebrannt ist im benachbarten Dorfost das Wohnhaus des Schuhmachers Bophanten in der Nacht zum Montag. Das Feuer griff so schnell um sich, dass nichts gerettet werden konnte. Ein Fuß und zwei Beine sind miterbrennt. Die Entzündungssache des Feuers ist unbekannt.

Ferienkostenanmerkung vom 22. August. Wegen Diebstahls stand die Louange W. zu Wilhelmshaven unter Anklage. In der Buchdruckerei von Paul Hug in Bant waren in der Zeit von September 1901 bis Mai 1902 Rüstungen im Wert von ca. 2000 M. abhanden gekommen. Es erfolgte Anzeige. Später wurde der Angeklagte dabei erwischt, als er wieder einmal Unruhen trieb. Urteil: 2 Wochen Gefängnis. Der wegen Hochstahl mißangklagte Altbänderle Wittwe v. C. in Bant, bei welcher der Angeklagte das Rüstung versteckt hatte, wurde freigesprochen. — Wegen Aufselei wurde unter Auschluss der Öffentlichkeit verhandelt: 1. gegen den ehemaligen Bordellhalter S. zu Bant, der ebenfalls erhielt 1 Woche Gefängnis; 2. gegen den Ehemann S. zu Bant 1 Tag Gefängnis; 3. gegen den ehemaligen Bordellhalter B. zu Bant, 1 Tag Gefängnis; 4. gegen dessen Ehefrau, 1 Woche Gefängnis.

Zu einer Sammlung von 6 Jahren Buchhaus, 10 Jahren Schrot und Salzglocken von Polizeiaufsicht mit der am 24. Juni d. J. gegen ihn in Bremen erkannten häufigen Buchaufsicht verurtheilt wurde der Sattler W. aus Bremen, der sich im Mai d. J. in Oldenburg und Bant ebenfalls die Freiheit schuldig gemacht hatte.

Veer, 27. August.

Auf ein 50jähriges Bechtereid wurde am 25. August ein derartigen Energieverlust, nämlich die Blutung A. Schreiber. Der Chef der Firma, Herr Dr. Lang, bat das gesamte Personal, ca. 400 Körp., am Sonnabend zu einem Fest gesammelt. Der Chef lud auch zur Erinnerung an den verdienstvollen Wissenschaftler A. Schreiber und zum Zweck der Unterhaltung belustigter Modelle der Firma 30.000 M. gelobt als „Kreis-Schreiber-Stiftung“.

Bremen, 27. August.

Zwei Büdnermeister, der früher Büdnermeister und Senator Hermann, ist im Alter von 70 Jahren an einer schweren Lungenentzündung gestorben. Büdnermeister, der sich auch unter Schriftsteller einen Namen gemacht, er ist die Werke Lyons, Shakespeare, Keats und Dante übersetzt und war ein Meister des Stils und der Sprache. Auch war er politischer Schriftsteller. Wie wir aus der „Wiederseitung“ sehen, war er politischer Mitarbeiter dieser Zeitung und das noch am 20. Juli einen Artikel geschrieben. Nach seinem politischen Auftretens zu urtheilen, war Büdnermeister genauso liberal und freihandelnd. Der Senator Hermann, so wie es politisch und literarisch in Bremen kommt, so wie es Büdnermeister seinen glänzenden Geist verloren.

Bu vermieten.

Die vom Zimmermeister Schönholz in meinem Hause zu Scharrerle benutzte Wohnung in vom 1. Oktober cr. bis 1. April 1903 billig an eine kl. ruhige Familie zu vermieten; auch habe eine leckende Überwohnung im Hause Schönholz 2 zu Sedan zu vermieten. Frau Anna Sohe, Scharrerle.

Bu vermieten

zum 1. November schöne vierräumige Wohnung, Waschküche in der Küche. Wertpreis 17 M. monatlich. Carl Beck, R. Wih. Str. 69.

Bu vermieten

zum 1. Oktober in meinen Neubau drei und vierräumige Wohnungen mit abgeschlossenem Korridor. Joh. Pierho, Bremer Straße 29.

Bu vermieten

mehrere drei. Wohnungen mit und ohne abgeschlossenem Korridor. August Fabrikke, Münsterstr. 24.

Bu vermieten

zum 1. September eine vierräumige Wohnung. Hans Harms, Bant, Berlin. (Cap der guten Hoffnung).

Bu vermieten

zum 1. Oktober mehrere drei. Wohnungen. G. Cordsen, Münsterstr. 30.

Achim, 27. August.

Schwere Misshandlung eines Dienstmädchen. Die dieben Kleine Höttner S. R. wurden vom Schaffensgericht zu einer Gefährde von zusammen 800 M. verurtheilt, weil sie ihre Dienstmagd W. S. gemeinschaftlich mißhandelt hatten, so dass das Mädchen die jetzt noch nicht wieder im Hause ist, ihrer gewünschten Arbeit nachzugehen.

Uche, 27. August.

Die Gemeindekollegien beschließen fürtzig den Bau eines neuen Kaufhauses zwischen dem jetzigen Kremm und Kaufhaus und dem Herrenhausdorf. Die Kosten sind auf 240.000 M. veranschlagt.

Altona, 27. August.

Zur Primus-Katastrophe ist mitgetheilt, dass hierfür der Kaplan Peters vor dem Untersuchungsrichter als Beschuldigter vernommen wurde. Die Beschuldigung lautet auf fahrlässige Tötung und Nachdrohung einer Verantwortlichen und wegen Übertretung einer Verordnung. Andere Personen wurden noch nicht vernommen.

Haderleben, 26. August.

Vereinische Willkürfreiheit in Schleswig-Holstein. Die Staatsanwaltschaft spricht: „Der damals Verteuerungsverein gehörte immer unangemessene Abgaben für das Landesamt. Der Holsteinische Justizbeamte erledigte hier, die Behörde gegenüber Auskunft über seine Kompetenz in der Beurteilung zu erhalten. Bald darauf erledigte seine vier Kollegen, die bürgerliche Unterkommission, die Auforderung, innerhalb 24 Stunden das preußische Statthalteramt zu verlassen, oder den Dienst zu wechseln. Weiters entnahmen die Dienstboten sich für weitere und nehmen den Deutschen Arbeit.“ — Es ist begreiflich, wenn es gute Deutsche in Norddeutschland gibt, die sich genug das irgend Jemand merken lassen, damit sie nicht etwa für Straferziehungen gehalten werden.

Aus den Vereinen.

Wilhelmsburg, 27. August.

Der Naturheilverein, woher am Montag bei Herrn Hemmen (Centralpost) tagte, wählte als fünfzigsten Vorsitzende für das Jahr 1903 den ehemaligen Vorsteher der Räumlichkeiten des Herrn Sievers zu Bremen, welche in 4 Wochen beziehbar sind. Auch wurde der Vorsitzende neu gewählt. Ausserdem erhielten seine vier Kollegen, die bürgerliche Unterkommission, die Auforderung, innerhalb 24 Stunden das preußische Statthalteramt zu verlassen, oder den Dienst zu wechseln. Weiters entnahmen die Dienstboten sich für weitere und nehmen den Deutschen Arbeit.“ — Es ist begreiflich, wenn es gute Deutsche in Norddeutschland gibt, die sich genug das irgend Jemand merken lassen, damit sie nicht etwa für Straferziehungen gehalten werden.

Vereinsliches.

Als „Schlafstein“ der Stegallee in Berlin am Montag die Entführung des Rolandbrunnens statt. Bei der Einweihung überreichte der Kaiser dem Oberbürgermeister Kirschner und dem Professor Lessing — Orden.

Der Untersturztag von über 15.000 Mark hat sich in Hannover wohlauf der Beinreichen der Schulztag gemacht. Er wurde verhaftet.

Wit einer Schuhkunde in der linken Brust wurde in seiner Wohnung in Bremen der Landrat des Kreises Posen-Welz, Reich, aufgefunden. Die Wunde ist schwer, aber nicht lebensgefährlich. Nach der einen Version soll sich der Landrat durch unvorsichtige Hartnäckigkeit mit dem Gewicht verletzt haben; nach einer anderen Version wird das Entladen des Gewehrs nicht auf einen ungünstigen Fall zurückgeführt, sondern man nimmt vielmehr an, der Landrat habe infolge seiner militärischen wirtschaftlichen Verhältnisse hand an sich gelegt.

Über die Wasserstatastrophen in Tirol wird dem „Tiroler Tagblatt“ aus Bogen noch geschrieben: „Die Verherrlichungen zwischen Ahrfeld und Ahnschlüß sind schrecklich; es ist, als ob die ganze rechtsseitige Berglehne in Bewegung gerathen wäre und ihre Berge und Grotten in den Thalgrund gewälzt hätte. Zwei Häuser, drei Scheunen, zwei Sägemühlen und zwei Getreidemühlen wurden vermurkt, thiefs weggerissen. Ob Menschen umgekommen sind, weiß man noch nicht, weil die

Gingelhöfe weit auseinander liegen. Zwischen Gingelhöfe und Sarntheim ist der Weg an 20 Stellen zerstört, zwischen Sarntheim und Bogen hingegen ist der Verkehr nicht unterbrochen.

Sträßlingstreuteile. Im Zuchthause Gollersdorf bei Wien ist angeblich wegen schlechter Kost (!) neuerdings eine Straßlingsrente ausgebrochen. 15 Hauptstraßlings müssten nach der Strafanstalt Gartlan transportiert werden. Die übrigen wurden disziplinarisch bestraft.

Eingehürt ist in München am Dienstag Nachmittag ein Teil der im Bau befindlichen Corneliusbrücke. Dabei wurden 12 Arbeiter leicht, 6 schwer verletzt.

Riedegebrannt ist in München am Dienstagabend die Tuchfabrik in Ketten. Ein Arbeiter wird vermisst; man vermutet, dass er unter den Trümmern begraben liegt. — Das protestantische Wallenhaus in Pirmasens in Sonnabend Nacht niedergebrannt. Sämtliche Insassen konnten gerettet werden.

Bootshafen. Bei einer Gondelfahrt auf der Saale schlug ein mit 5 Personen besetztes Boot um; zwei jugendliche Arbeiterinnen sowie der Bruder der einen entwanden, die übrigen retteten sich.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. August. Gegen den Grafen Bückler-R. Lichten ist von der Berliner Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Aufreizung zu Gewaltübung eingeleitet worden. Die wird in der Rede des Grafen über den angeblich in der Schweiz gegen ihn verübten Vergnügungsverlust gefunden. Des Weiteren hat nach dem „Niedersächsischen Anzeiger“ die Staatsanwaltschaft gegen den Grafen Bückler Anklage wegen Beleidigung des Sch. Sanitätsärzte Dr. Neumann in Slogau erheben.

Potsdam, 26. August. Bei einer nochmaligen eindeutigen Vernehmung, die Kriminalkommissar Steinbauer in Bremen mehrerer Zeugen heute Vormittag im Oberlinnaus zu Romanen mit Wagner vornahm, hat dieser, wie das „Potsdamer Intelligenzblatt“ meldet, ein umfangreiches Geständnis abgelegt.

Mannheim, 26. August. Der deutsche Rathausplatz wurde heute Abend geflossen.

Lübeck, 26. Aug. Zum Niederecken eines alten Gebäudes bröckelte der Treppengiebel ein und riss einen Arbeiter in die Tiefe; der Letzte ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Außerdem wurden mehrere Arbeiter verletzt. Die Baustelle wurde durch die Staatsanwaltschaft geschlossen.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Blossmontheim, 26. Aug. Gestern Abend ergriff sich auf der biegen Station ein schweres Eisenbahnglücks. Eine Rangierlokomotive stieß mit einem Zug zusammen, worin sich Flüchtlinge befanden, die einen Stoß gegen die Seite des Zuges erlitten. Die an den Spitzen des Zuges befindlichen Wagen wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Die Verletzten wurden ins Hospital gebracht.

Telephon 309.

Sportpark Neuende.

Telephon 309.

Sonntag den 31. August, Nachm. 3 Uhr:

Großes internationales Rad- u. Motor-Rennen.

Während des Rennens: Großes Konzert.



ausgeführt von der Kapelle der 2. Matr. Div.

Preise der Plätze: Tribüne 1,25 M., Sattelplatz 75 Pf., Stehplatz 30 Pf. Im Vorverkauf zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen der Firma **C. J. Arnoldt** und bei den Herren **H. Tiarks**, Uhrmacher, Marktstraße, **Fr. Büttner**, Juwelier, Marktstraße, **H. Titsch**, Verl. Börsestraße, sowie bis Mittags 2 Uhr im Sportpark Neuende.

Die Rennleitung.

Größtes Lager von Flügeln, Pianos, Orgel-Harmoniums
von einfach solider bis elegant vollkommenster Ausführung bestensbekannter Firmen, als: **Hud. Bach Sohn**-Bremen, **Gehlein**-Berlin, **Kaps**-Dresden, **Schiedmeyer & Sohne**-Stuttgart, **Gebr. Perlina-Schwerin**, **Neumeyer**-Berlin, **Nörmild**-Weimar, **Gehlenberger**-Leipzig, **Zemler**-Leipzig, **Kreuzbach**-Leipzig, **Thürmer**-Weiden, **Adam**-Breslau und And.

○○ Pianos ○○
von 500 Mf. an bei 10jähriger schriftlicher Garantie.
Eben-, Kasten- und Rück-Orgel-Harmoniums.
Automaten und Musikwerke.

Reparaturen sorgfältig u. billigt. Goulante
Zahlungsbedingungen.

Herm. Kreidel

Börsestraße 25. Wilhelmshaven. Börsestraße 25.

Musikinstrumente aller Art
in größter Auswahl.
Polyphon-Musikwerke, Violinen, Schlagzithern, Trommeln bis 35 Mark,
Kundharmonicas bis 6 Mf., Gitarren, Mandolinen,
Bläsch- und Querflöten.

Schandteile aller Instrumente: **H**alten, Holophonium,
Wirbel u. Tontypen, Pianofessel, Geigen- u. Ditherkasten.

○○ Musikalien ○○
für Piano, erste und zweite Violine, Violine und Piano, erste und zweite
Zither, Gelang (einfach und höheren Inhalts).
Alles bei mir gekauft werden ohne Vergütung sofort eingetragen.
Schulen für sämtliche Instrumente.
Reichste Auswahl! Billigste Preise!
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Gesucht
tüchtige Osenseger.
Vorstr. Kieler Straße 56.

Gesucht ein Lehrling
für meine Schmiede und Schlosserei.
F. Volberg, Kopperhorn,
Hauptstraße 6.

Zu vermieten
eine vier- und eine zweizäug. Wohnung.
Th. Weiß, Neubremen,
Geeststraße 77.

Prima Rößfleisch
sowie Nagelholz u. Wurflmaaren empfehlt
G. Eischen, Bant, Schillerstraße 12,
König Bremen u. Schleswig, Ede 44.

Zu verkaufen
6 bis 10 Wochen alte Zierel.
E. Albers, Fedderwarden.

Gesucht
auf sofort oder später ein kräftiger
Schmiedelehrling.
Gebr. Ströhns, Neubremen.

Zur Krone, Bant.

Freitag den 29. August:

Großes Konzert

mit nachfolgendem Ball.

Anfang Abends 8 Uhr.

Es lädt freundlich ein

C. Beilschmidt.**Todes-Anzeige.**

Wir erhielten heute die traurige
Nachricht, daß unser lieber Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel, der
Kanadier

Johann Janzen

vom Feldart. Reg. Nr. 62 am
24. August im Sanitätslazarett
zu Hannover gehörte ist, welches
wir allen Freunden und Bekannten
überbrüden zur Anzeige bringen.

Schortens, 26. August 1902.

Georg Herders Banken
nebst Angehörigen.

Hierzu eine Beilage.

Baudenkmälchen: A. H. Jacob in Bant, Verlag von Paul Hug in Bant und von Paul Hug v. Co. in Bant.

einer weiteren Vorlesung unmöglich gemacht wurde. Einige Studenten nahmen sich nun des alten Herren an und interessierten sich für seine Person. Da stellte sich heraus, daß der von Russo Fischer so unanständig angefahren Herr — der Professor der Astronomie an der Berliner Universität, Julius Opert, Offizier der Grenzbrigade, war, der sich auf einer Reise den Genuss einer Vorlesung bei dem berühmten Heidelbergischen nicht entgehen lassen wollte.

Junk Kinder in einem Seebade ertrunken.
In dem sogenannten Badeort in der Nähe von Scarborough spielt sich unangenehm eine durchbare Szene ab. Fünf Kinder, die zwei betrunkenen Müttern angehören, spielen im Sande, während die Flut hereinlambt. Die beiden Mütter sahen etwas ableitend auf einer Düne, als sie plötzlich bemerkten, daß das Wasser den etwas höher gelegenen Spielplatz der Kinder von ihnen trennte. Ein Versuch, auf den Kindern hinzukommen, erwies sich als unmöglich, da die Wogen die Damen umwirbeln. Ein Radfahrer, der die Szene von Weitem beobachtete, eilte zur Hilfe herbei, sein Rad brach aber unter ihm zusammen, als er noch eine englische Meile von der Unglücksstelle entfernt war, und so traf er zu spät ein. Bei seinem Versuch, die Kinder zu retten, die sämtlich schwimmen, während die größeren Kinder die kleineren über Wasser zu halten versuchten, wäre er beinahe selbst von den Wellen weggerissen worden, während eine große Woge die fünf Kinder wegriss, alle er bei einem erneuten Versuch noch zwanzig Meter von ihnen

entfernt war. An derselben Stelle ertrank bald darauf noch ein Farmer, der dort badete.

Heiteres.

Zeitgemäßer Witz. Das absonderliche Meister, das am Erntedankstage des Schatz in England herrschte, das Mitglied der Suite des Schatz sehr, wurde von einem Kollegen mit den Worten angeregt: „Was läßt Du denn da, Bill? — „Einen Freund des Schatz, einen sogenannten Sonnenanbeteter“, lautete die Antwort. „Um“ meinte der Knecht mit einem Blick zum dichten Büschel, „der will wohl Freien machen.“

Handel, Gewerbe, Verkehr &c.

Fall der gesammelten Pelzhandel der Welt konzentriert sich auf zwei Städte, London und Leipzig, aber die zwei verkaufen alles in London auf den Auktionen verkaufte Pelzwerts nach Leipzig geben, in dessen Bedeutung für das Pelzgeschäft noch größer als die der Themenstadt.

Leipzig bildet den eigentlichen Sammelpunkt des Pelzhandels der Welt. Die Waarenhäuser Leipzigs erhalten rohe und halb zugeschnittene Pelze aus Sibirien, dem europäischen Russland, Amerika, Australien und China. Man schaut nach der „Posta“, den Umlagern Leipzigs in Pelzwaren auf 60 bis 70 Millionen Mark jährlich. Der Hauptartikel ist roher Persianer aus der Ladoga, der über Nijschni-Nowgorod kommt. Hierzu wird etwa eine Million Hände eingeführt, von denen jede Haut 4 bis 6½ Pfund wiegt. Rechnet man die Kosten des

Gehalts und Zuschlags, sowie den kaufmännischen Handelsgewinn hinz, so gelangt man zu einer Gesamtkasse von 12 bis 15 Millionen Mark. Der zweiten Rang nimmt der Bobelpelz ein, von dem jährlich 50.000 Stück im Preise von 100 bis 200 Pfund und darüber eingeführt werden. An dritter Stelle ist der Fuchspelz zu nennen. Von ihm gehen jährlich etwa 30.000 Stück ein, um gesetzt und gefärbt zu werden. Sammbündle sind mit einer Million jährlich vertreten. Früher verarbeitete Leipzig über 4 Millionen russische Eichhörnchenpelze, die meist in England gekauft wurden. Als aber die Mode der langen Pelzfäße aus den Damenkleidern verschwand, ging der Bezug auf zwei Millionen Stück zurück. Die Schwäne werden als Imitationen von Marder- und Bobelpelzen verarbeitet, meist in Soas. Weißfuchspelze kommen jährlich für 2 Millionen Mark nach Leipzig.

Der Magistrat zu Wilhelmshaven verdingt 1. 36 Schuhlen, mehrere Schläne, Tische, Wandstühle; 2. 8 Wandstühle für die Realschule. Angebote sind bis zum 1. September, Mittags 12 Uhr, einzureichen. Bedingungen können im Zimmer Nr. 5 des Rathauses eingesehen werden.

Gemeinnütziges.

Das plötzliche Absterben halb erwachsener Kaninchen ist eine Erscheinung, welche besonders im Sommer häufig auftritt und gegen die man nichts machen kann. Gewöhnlich liegt der Grund in unrichtiger Fütterung. Bei Eintritt von Todess

jählen unterlassen man sofort die Fütterung mit Gras, Klee und Rosblättern, verabreichte dagegen gutes Dey, Hafer und in Milch erweichtes oder auch trockenes Brod und gelbe Rüben. Strenglichkeit des Stalls ist ebenfalls notwendig.

Ritt für gelärmte Hirschplatten. 20 Teile Eisenfelle, 12 Teile Hammerklopfen, 30 Teile gebrannte Gips und 10 Teile Kochsalz werden trocken gut untereinander gemengt und dann mit so viel Thierblut angemacht, daß ein kleiner Dey entsteht, welcher logisch verarbeitet werden muß. Anstatt des Blutes läßt sich auch Wasser-glas verwenden, was den Vortheil hat, daß es bereitete Ritt sehr leicht körnig gerichtet bleibt, während der Blutritt in diesem Fall einen unangenehmen Geruch verbreitet.

Litterarisches.

Die von der Buchhandlung „Borsig“ in Bremen herausgegebene „Ritterin“ liegt jetzt zum 34. Heft vor. Sieben Romane mit prächtigen für den Inhalt charakteristischen Beigaben geschmückt vom Roman „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas, der bei dem „Schatz“ reichen Verkauf gefunden hat, ferner auch die „Grimmsche Märchen-Erzählung“, „Die schwarze Galle“ namentlich die Erstausgabe und die Jugend, so daß nun wiederholt unter allen auf diese Romanbibliothek aufmerksam machen, die zu Verbindung der leidenschaftlichen Interessen noch niemals verbindliches Schmiede-Material bestimmt ist. Jede Buchhandlung und jeder Reporteur nimmt Bestellungen entgegen.

Arbeiter, agitirt für Eure Zeitung.

Betten

Aufträge werden nur im Hauptgeschäft entgegengenommen.

Umlzuleihen

suche ich für prompten Abnahmetermin
18000 Mf.

vor 2. Stelle gegen 5 Prozent. Der Hypothek stehen im Range nach 35500 Mf. Julius Schostek, Rechtsbüro, Wilhelmshaven, Peterstraße 8. Telefon 418.

Es trafen in ganz vorzüglicher Qualität wieder ein
la. Emder Vollheringe
Stadt 6 Pf.

J. Herbermann,
Neubremen.

Als Schneiderin
empfiehlt sich
Marie Held, Peppens, 21.

Zu vermieten
mehrere drei- und vierräum. Wohnungen.
W. Dresel, Mönkestraße 26.

Zu vermieten
zwei Wohnungen.
Chr. Eggerichs, Grenzstr. 72.

Aetus bei Borbecke. Suche auf
Roozbür. oder östern einen

Lehrling.
Johann Hüsing, Gläserner
und Tischlermeister.

Gesucht
für zwei junge Leute guten bürgerlichen Mittelpflichtig, am liebsten Bremer Straße. Von wem, sagt die Empfehl. D. Blattes.

Vereinblüthen in ganz vorzüglicher
Waare Pfund 2 Pf.
Staubhös. Pfund 1 Pf.
Gespannte Koffes. Pf. 80 bis 140 Pf.
Höfer-Caca Pfund 80 Pf.
Glocken entrollt Caca Pf. von 1,20
bis 2,40 Pf.

Knots Hafermehl Packt 23 Pf.
Käse-Essen (Viehher u. Diller) 25 Pf.
Dutzpuder Pf. 32 Pf.
Wurstpuder Pf. 32 Pf.
Gelenkpuer Pf. 30 Pf.
Krautpuder Pf. 30 Pf.
empfiehlt

J. Herbermann,
Neubremen.

können Sie nirgends besser und billiger einfahren, als in **Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstraße 24, I. Etg.** Sie finden dort eine Auswahl in **fertigen Betten**, wie diese nur in einem Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft keine Kosten für Theate, Ladenmiete, Beleuchtung, Personal usw. aufzubringen hat, und wird jeder von den billigen Preisen überrascht sein. Zu den Betten werden nur gute federnde Stoffe verwendet und nur gute hauberte Federn genommen, sodass für jedes Bett die weitgediehne Garantie für Güte und Preiswürdigkeit geleistet wird. **Bevor Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Kaufzwang findet nicht statt.** Kontante Zahlungsbedingungen.

Hauptgeschäft Wallstraße 24, 1. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Kleinigungsanstalt Börsenstraße 37.

Georg Buddenberg

Buchhandlung u. Buchbinderei, Theilenstraße,
beim Friedrichshof, empfiehlt:

Neu! Wunder des Kosmos. Neu!

Die Physik der Erde und des Himmels.
Populär dargestellt von Oswald Höller. Erhält in
17 Heften à 25 Pf., elegant gebunden 5,50 Mf.

Die neue Ausgabe von Weltschöpfung — Weltuntergang

erscheint jetzt in 14 Heften à 25 Pf.
Elegant gebunden 4,75 Mf.

Verband der Zimmerer.

Sonntag den 31. August cr.:

Großes Tanzfränzchen

im Vereinshaus „Zur Arche“ (Gemoll).
Anfang 4½ Uhr. — Tanzabonnement 1 Mf. Einzelkarte 10 Pf.
Eintritt 30 Pf., wofür Getränke.

Zum Schlus: Gratis-Verlosung einer Damenuhr.

Ein etwasiger Überblick wird zu Gewerkschaftszwecken verwendet.
Die Gewerkschaftsmitglieder und Genossen, sowie sonstige Freunde und deren Angehörigen sind hierzu freudig eingeladen.

Der Vorstand.

Streeker Hof bei Varel.

• Das diesjährige •

Kegel-Fest

verbunden mit Volksfest findet statt

am 31. August und 1. September

Hierzu laden ein Publikum von Nah und Fern ganz ergebenst ein

Die vereinigten Kegelfreunde.

J. G. Schimmelpenninck.

Verband der Maurer.

(Schriftstelle Bant-Wilhelmshaven.)

* * Einladung * *

zu dem am Freitag den 29. August cr. in der „Arche“ stattfindenden

Stiftungsfest

bestehend in

Konzert, theatralischen Aufführungen und
nachfolgendem Ball.

Anfang 8½ Uhr. Herren-Karte 1 Mf., Damen frei.

Marien sind im Vorverlauf im Vereinslokal „Arche“, in Buddenbergs Buchhandl., Theilenstraße, sowie bei sämmtl. Mitgliedern zu haben.

Das Komitee.

* Die Gleichheit. *

Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen.

Redigirt von Klara Zetkin.

Wie bisher so wird die „Gleichheit“ auch ferner mit aller Energie und Schärfe kämpfen für die soziale Verbesserung des proletarischen Frauenvolkes, wie sie einzig und allein möglich ist in einer sozialistischen Gesellschaft. Denn nur in einer solchen verschwindet mit denjenigen herrschenden Eigentums- und Wirtschaftsverhältnissen die Ursache jeder gesellschaftlichen Unterdrückung und Unfreiheit; die wirtschaftliche Abhängigkeit eines Menschen von einem anderen Menschen, der Gegenseitigkeit zwischen Bevölkerung und Rücksicht, der soziale Gegensatz zwischen Mann und Frau, zwischen Koparität und Handarbeit.

Die „Gleichheit“ ist im Reichspol. Zeitungskatalog für 1902 eingetragen unter Nr. 3051 und kostet vierteljährlich 55 Pfennig ohne Beitragszahl. — Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Stuttgart. Der Verlag der „Gleichheit“.

Druckjachen aller Art

liefern in soubuster Ausführung prompt und billig
Buchdruckerei von Paul Hug & Co., Bant.